

# Smalltalk mit ...

... **Martin Egli** (49)

Präsident Disability Pride Zurich

«Es wird nicht aktiv hingeschaut»

Flavia Schlittler  
@wawinka

**Am Samstag findet die 2. Disability Pride Zurich statt – die Street Parade für Menschen mit Behinderungen. Mit wie vielen Gästen rechnen Sie?**

Eine Street Parade ist es nicht gerade, eher ein Spaziergang mit einer Botschaft. Letztes Jahr waren es ohne jedes Werbebudget über 300, davon gehen wir auch dieses Jahr aus.

**Als Sie die Parade letztes Jahr ins Leben riefen, was waren die grössten Hürden?**

Ein paar Trittbrettfahrer, die das Thema politisch instrumentalisieren wollen. Menschen mit Behinderungen wollen aber nicht instrumentalisiert werden.

**Ihre Botschaft lautet «Menschen mit Behinderungen sind Teil unserer Gesellschaft». Sind sie es nicht schon lange?**

Es geht ums Bewusstsein, um die Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit.

**Wo schauen wir weg?**

Es wird nicht aktiv weg-, aber auch nicht aktiv hingeschaut.

**Wie integrieren wir besser?**

Durch tägliche Akzeptanz und den Lösungswillen, Hürden des Alltags abzubauen.

**Sie waren einst Spitzenbanker im Nadelstreifenanzug. Nun schlägt Ihr Herz für Behinderte. Wie kam das?**

Über ein Ehrenamt.

Ich war schon länger Vorstandsmitglied des Vereins. Die karitative Ader habe ich geerbt.

2012 ging mein Vorgänger in Pension und fragte mich, ob ich als Geschäftsleiter übernehmen wolle.

**Worauf freuen Sie sich am Samstag am meisten?**

Darauf, dass viel Solidarität entsteht. Es kommen nämlich nicht nur direkt Betroffene, und es sind alle dazu eingeladen mitzumachen. Um 13.30 Uhr treffen wir uns am Helvetiaplatz in Zürich.

Alle Details zum Anlass am kommenden Samstag finden Sie unter [www.disability-pride.ch](http://www.disability-pride.ch)



Freut sich auf den Event  
Martin Egli.